

# Sozialkompetenz und Gewaltprävention

Erziehung zu Toleranz, Respekt, gegenseitiger Achtung und gewaltfreien Konfliktlösungen stellen die Grundlage für ein lebendiges und friedliches Miteinander dar, in dem individuelles Lernen in Gemeinschaft möglich ist.

Voraussetzung dafür ist die Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und das Erlernen und Einüben von Instrumenten zur friedlichen und konstruktiven Konfliktbewältigung.

Aus diesem Grund hat sich das Grundschulkollegium einstimmig 2005 für die Einführung des **Gewaltpräventions-Curriculums FAUSTLOS** entschieden und in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Präventionszentrum eine gemeinsame Fortbildung besucht. Seitdem wird dieses Curriculum in der täglichen Arbeit umgesetzt.

Das Curriculum besteht aus drei Einheiten: Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut. Anhand vielfältiger beispielhafter Situationen lernen die Schülerinnen und Schüler eigene Gefühle und Gefühle der Mitschülerinnen und Mitschüler wahrzunehmen und damit umzugehen, Probleme lösungsorientiert anzugehen und mit Wut und Ärger konstruktiv umzugehen.

Die FAUSTLOS-Einheiten werden zu Beginn des Schuljahres fest im Stundenplan installiert und in der Regel vom Klassenlehrer durchgeführt.

In der ersten Konferenz in jedem Schuljahr ist der Erfahrungsaustausch über FAUSTLOS ein fester Programmpunkt.

Ebenso ist die Vorstellung von FAUSTLOS ein fester Bestandteil des ersten Elternabends in jedem Schuljahr, mit dem Ziel, sich auszutauschen und abzusprechen und gemeinsam – Schule und Elternhaus – an den oben genannten Zielen zu arbeiten.

Über FAUSTLOS hinaus hat das Kollegium begonnen, eine **umfassende Materialsammlung** zu den Themenbereichen Soziales Lernen, Ich-Stärkung und Gewaltprävention aufzubauen, welche immer wieder erweitert wird.

Ein „**Motto**“, das in der Regel für ein Vierteljahr gilt, soll unseren Schülerinnen und Schülern helfen, einen Aspekt des respektvollen Umgangs miteinander schwerpunktmäßig einzuüben. Dabei geht es um das Grüßen, das Sauberhalten des Schulgeländes, sprachliche Höflichkeitsformeln wie Bitte und Danke usw.. Es ist geplant, aus diesen einzelnen Aspekten gemeinsam eine positive Schulordnung zu entwickeln.

Zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit wurde – vom Elternbeirat angeregt und finanziert – im Schuljahr 2008/09 zum ersten Mal in allen Klassen ein **Selbstbehauptungstraining ( Taekido)** durchgeführt. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde beschlossen, dieses Training alle zwei Jahre zu wiederholen, so dass jede Schülerin und jeder Schüler das Training während seiner Grundschulzeit zweimal praktiziert.

In einem Erfahrungsaustausch aller Kolleginnen und Kollegen bestätigte sich, dass wir mit unseren Maßnahmen zur Gewaltprävention auf dem richtigen Weg sind. Unsere Schülerinnen und Schüler werden immer mehr fähig, kleinere und zum Teil auch größere Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen, indem sie ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle äußern können und die Gefühle der anderen wahrnehmen und damit umgehen können. Strategien, mit Ärger und Wut umzugehen, lernen sie anzuwenden.

Dies bestärkt uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuarbeiten.

Aus diesem Grund hat die Gesamtkonferenz im Februar 2008 einstimmig beschlossen, das **Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“** im Bereich Schule und Gesundheit zu beantragen. Der Antrag wurde am 19.03.2008 an das Staatliche Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis abgeschickt.

Am 26.11.2008 wurde dieses Teilzertifikat der Ysenburgschule vergeben.